

Rossmann siegt bei Guckelsberger-Debüt

Heimische Athleten glänzen bei Laubach-Triathlon



(red). Paul Guckelsberger von der Triathlon-Elite hat beim Laubach-Duathlon auf der Langdistanz den sechsten Platz belegt und die Wertung der Altersklasse M40 gewonnen. Der Waldbrunner absolvierte die Strecke - zehn Kilometer laufen, 60 Kilometer Rad fahren und erneut zehn Kilometer laufen - in 3:00:07 Stunden. Für den Triathleten, der im vergangenen Jahr beim „Ironman“ auf Hawaii startete, war es die erste Teilnahme an einem Duathlon. Das Rennen in Laubach gewann übrigens Guckelsbergers Trainingspartner Benjamin Rossmann vom LC Mengerskirchen.

Rossmann benötigte für seinen Erfolg 2:46:26 Stunden und meinte nach dem Rennen: „Ich hatte vor dem Start schon ein sehr gutes Gefühl. Ein klein wenig wurde ich in meinem Optimismus gebremst, als ich erst kurz vor dem Rennen erfuhr, dass Dirk Strothmann, einer der besten Duathleten

Deutschlands, am Start sein würde. Und das, wo ich mich schon mit genug andere starken Konkurrenten um den Sieg streiten würde. Ich blieb aber bei meiner Renntaktik gleich von Anfang richtig Gas zu geben und auf keinen Fall irgendjemand weglafen zu lassen.“ Die Taktik hatte Erfolg „Es freut mich für Benny, dass sein Profivorhaben einen guten Weg geht, und dass er vor allem verletzungsfrei trainieren kann. Er sicherte sich in einer Klasse Rennen Platz eins“, sagte Guckelsberger.

■ Heißhunger und schlechter Schlaf

Für ihn selbst war das Rennen weniger einfach. „Wenn ich nach einem Wettkampf Heißhunger habe und nachts nicht schlafen kann, dann weiß ich, dass mein Körper wirklich an die Reserven gegangen ist“, kommentierte Guckelsberger das Rennen rund um Laubach (Landkreis

Gießen). „Einen Duathlon hätte ich mir nicht so anstrengend vorgestellt“, war er im Ziel von den Strapazen überrascht. Mit einer schmerzenden Achillessehne als Handicap war der Waldbrunner ins Rennen gestartet und froh, dass er nicht aufgeben musste.

Warum Guckelsberger im Vergleich zu anscheinend schwereren Wettkämpfen auf der Triathlon-Lang- oder Halbdistanz stärker beansprucht wurde als erwartet, kann er nur vermuten. Eine anstrengende Woche vor dem Wettkampf, eine 40-Kilometer-Radtour am Vortag, insgesamt zu wenig Training und am Tag vor dem Wettkampf nicht genug getrunken und gegessen zu haben, führt der Waldbrunner als Hauptursachen an.

„Als Altersklassensieger M 40 und Sechster der Gesamtwertung habe ich aber sogar ein paar jüngere Athleten mit großen Namen hinter mir oder nur kurz vor mir lassen können“, war er mit dem Ergebnis zufrieden.



Frauensteins Keeper Yasar Akyol faustet den Ball gegen den Braunfelser Emanuel Benner (2.v.r.) aus der Gefahrenzone.

Winch ist drei Mal zur Stelle

Fußball-Verbandsliga Mitte: FSV Braunfels – SV Frauenstein 3:1

Von Wolfgang Hoffmann
(0 64 41) 95 95 95
redaktion.wnz@mittelhessen.de



Das Bild nach dem Schlusspfiff im Stadion Schlossblick hatte Symbolcharakter. Die Spieler des FSV Braunfels lagen sich am Mittelkreis erschöpft in den Armen und feierten einen hochverdienten 3:1 (1:1)-Heimsieg gegen den bisher so stark auftrumpfenden Aufsteiger SV Frauenstein.

90 Minuten lang hatten die Spieler von Harry Preuss, der gestern selbst aufrief und der Deckung zusätzlich Stabilität verlieh, den Platz beackert, jeden Zweikampf angenommen, Ecken und Freistöße in Serie herausgeholt und schließlich durch drei Tore von Florian Winch den Sack zugemacht.

„So will ich meine Mannschaft sehen. Konzentriert, engagiert und hellwach“, sparte Preuss anschließend nicht mit Lob für seine Spieler, die ihr wohl bestes Saisonspiel ablieferten und mit diesem Erfolg den von allen erhofften Befreiungsschlag setzten.

Von Beginn an diktierten die Braunfelser die Partie und hätten durch Patrick Seip, der in Halbzeit eins eine überragende Partie ablieferte, schon nach zwei Minuten in Führung gehen können. Die Gastgeber machten enormen Druck, doch zunächst ging der Schuss nach hinten los. Wie aus dem Nichts lagen die Frauensteiner nach

16 Minuten in Führung, als Dominik Horst von seinem Spielführer David Klees herrlich angepielt wurde und dem herauseilenden Uli Zanger keine Chance ließ.

■ Preuss läuft selbst auf und macht mit seinen Kollegen einen Rückstand wett

Dem Tor musste schon 13 Minuten später der zweite Treffer der Gäste folgen, doch

rettete dieses Mal ein beherzter Zanger gegen Michael Ross. Für Gästetrainer Werner Orf war dies eine Schlüsselszene des Spiels: „Statt das zweite Tor zu machen, fangen wir eine Minute später den Ausgleich. Danach hat meine Mannschaft nie mehr richtig ins Spiel gefunden.“

Das lag aber überwiegend an den Braunfelsern, die nach dem Ausgleichstreffer durch einen Kopfball von Florian Winch nach Freistoß von „Ecki“ Benner wie befreit aufspielten. Als spielerisch noch nicht so viel lief, mussten die Stan-

dards erhalten, um den FSV nach vorne zu bringen. Wieder fand eine Freistoßflanke von Benner Winch als Abnehmer (53.), und als der im Sturm agierende Abwehrchef des FSV nach 74 Minuten mit einem saten Freistoß zum dritten Mal traf, war die Gegenwehr des Gegners erlahmt.

Danach entgingen die Frauensteiner, die sich in der Schlussphase noch zwei Ampelkarten einhandelten, einem kleinen Debakel. Allein ein mehrmals gut reagierender Gästetorwart Akyol verhinderte dabei Schlimmeres. Doch die versiebten Chancen taten der guten Stimmung keinen Abbruch. So hatte Harry Preuss auch das Schlusswort: „Meine Mannschaft hat heute den absoluten Willen zum Sieg gehabt, und dafür gebührt ihr ein Riesenkompliment.“

Braunfels: Zanger - Schellhaas, Wallbott, Preuss, Tim Schmidt (67. Hebl) - Bender, Patrick Jung, Benner (82. Varli), Simon Schmidt - Winch, Seip.

Frauenstein: Akyol - Klees, Ulmrich, Hoffmann, Hanson - Vermeer, Bodor, Baladi, Nüchtern (71. Veith) - Ross, Horst.

Schiedsrichter: Wüst (Griesheim) - **Tore:** 0:1 Horst (16.), 1:1 Winch (30.), 2:1 Winch (53.), 3:1 Winch (79.) - **Zuschauer:** 100 - **gelbe Karten:** Tim Schmidt (Braunfels), Klees, Hoffmann, Akyol, Vermeer, Bodor (Frauenstein) - **gelb-rote Karten:** Hoffmann (78., Frauenstein), Klees (82., Frauenstein).



Nicht zu stoppen: Der dreifache Braunfelser Torschütze Florian Winch (r.) im Duell mit Frauensteins David Klees. (Fotos: Jessen)

Hendrichs Elf nutzt Chancen nicht

Fußball-Verbandsliga Mitte: FC Ederbergland – VfB Aßlar 2:1 (2:1)

Von Wendelin Müller
(0 64 41) 95 95 95
redaktion.wnz@mittelhessen.de



Auch unter Trainer Jürgen Hendrich wartet der VfB Aßlar weiter auf seinen ersten Sieg in der Fußball-Verbandsliga Mitte. Dabei hatten die Dillkicker beim 1:2 (1:2) als Gast des FC Ederbergland ihre Möglichkeiten, doch eine schwache Chancenverwertung und taktische Mängel standen gestern einem ersten Erfolgserlebnis im Weg.

„Eigentlich lief alles, wie man es sich als Trainer wünscht“, meinte Hendrich, der im Battenberger Entenpark zum zweiten Mal als Verantwortlicher an der Außenlinie stand, nach der frühen Führung durch Antonio Muayi (7.).

Die Vorlage zum Kopfballtreffer des Ex-Wetzlarers gab Dennis Hild.

■ Die Gäste sind zu Beginn besser

In der Folgezeit blieb Aßlar am Drücker. Während die Gastgeber zunächst gar keine Chance zählten, deuteten die Schwarz-Blauen bei Fernschüssen von Dennis Hild (12.), Deniz Yesil (15.) und Paul Friesen (16.) deutlich mehr Gefahr an. In der 23. Minute hatte Tobias Offenhaus für den VfB dann sogar eine ganz dicke Möglichkeit, schoss sich aber selbst ans Standbein.

So kam Ederbergland aus dem Nichts zurück: Erst rutschte der schlecht bestellte Yesil aus, bevor Oleg Schneider mit einem Innenpfosten-

Kracher den Ausgleich erzielte (23.). „Wir sind ganz schlecht ins Spiel gekommen“, war Ederberglands Trainer Bernhard Wesp bis dahin nicht mit dem Auftreten seiner Mannschaft zufrieden. Ein zweiter Geniestreich von Oleg Schneider sorgte drei Minuten vor der Pause für das Siegtor, als der Linksfuß einen Freistoß an Freund und Feind vorbei in den Winkel schlenzte.

Aßlar kämpfte nach der Pause aufopferungsvoll, leistete sich aber massenweise Fehler im Spielaufbau. „Es bleibt viel Grundsatzarbeit für mich“, lautete Hendrichs Fazit. „Hier gibt es jede Menge zu tun.“

Da Ederbergland mit seinen guten Kontergelegenheiten aber meist kläglich ins Abseits lief, war das Tabellenschlusslicht von der Dill bis zum Ende im Rennen. Doch Friesen (76.),

Muayi (78.), der eingewechselt Serdar Türk (88.) sowie Ali Razai (90.+3) waren im Abschluss glücklos. „Wir müssen ganz tief durchatmen“, so Wesp. „Ein Unentschieden wäre für Aßlar drin gewesen.“

Ederbergland: Casella - Ernst - Mohr, Pracht (61. Westermann) - Heft (79. Wolf), Reitz, Citlak, Lerch, Madarevic - Meyer (69. Behle), Oleg Schneider.

Aßlar: Dern - Springer - Gojanaj, Hild - Muayi, Offenhaus, Friesen, Yesil - Tokmak (46. Laumer), Sanchez (66. Türk), Razai.

Schiedsrichter: Winkler (Landau) - **Zuschauer:** 200 - **Tore:** 0:1 Muayi (7.), 1:1 Oleg Schneider (27.), 2:1 Oleg Schneider (42.) - **gelbe Karten:** Mohr, Pracht, Behle (Ederbergland); Springer, Gojanaj (Aßlar).

Beteiligung geht weiter zurück

112. Bergturnfest in Mensfelden lockt immer weniger Turner



(hbö). Das 112. Bergturnfest auf dem Mensfelder Kopf leidet weiter unter sinkender Teilnehmerzahlen. Dazu Heinrich Böcher, Pressewart des Turngaus Mittellahn: „600 bis 700 Teilnehmer wie einst sind utopische Zahlen. Aber nur ein Zehntel davon ist auch heute zu wenig.“

Der Turngau-Vorstand um seine Vorsitzende Hildegard Stein sei betroffen und suche nach Gründen. Auch der Sportkreisvorsitzende Hermann Klaus zeigte sich enttäuscht und appellierte, die große Tradition des Bergturnfestes zu bewahren. Erfreulich waren nur die Zahlen beim Wandern und suche nach Gründen. Auch der Sportkreisvorsitzende Hermann Klaus zeigte sich enttäuscht und appellierte, die große Tradition des Bergturnfestes zu bewahren. Erfreulich waren nur die Zahlen beim Wandern und

Die heimeische Sieger: **Jedermann-Dreikampf, männlich:** 5 Jahre: Lennart Schmidt (TV Eschhofen) 22,37 Punkte. 6-7 Jahre: Abdul Jalloh (TV Eschhofen) 29,56. 40-49 Jahre: Robert Lammers (TV Esch-

hofen) 40,43. 70-74 Jahre: Karl Dörr (TV Jahn Mensfelden) 30,12. 80 Jahre: Reinhold Sehr (TV Eschhofen) 19,45.

Jedermann-Dreikampf, weiblich: 5 Jahre: Katharina Frey 30,81. 6-7 Jahre: Jolene Gabb 28,11. 8-9 Jahre: Darleen Krohnsfoth 30,29. 10-11 Jahre: Nathalie Buchholz 35,14. 40-49 Jahre: Brigitte Buchholz 33,24. 50-59 Jahre: Uta Dornhoff (alle TV Eschhofen) 30,84, 2. Sigrun Stellweg (TSV Kirberg) 22,11.

■ Daniel Edel stößt Baumstamm weit

Leichtathletischer Dreikampf: Jugendturner 14-15 Jahre: Max Kloos (TuS Mensfelden) 15,40. 12-13 Jahre: Alexander Fiehn (LfV Villmar) 21,90. Senioren 30-40 Jahre: Christoph Fischer (TuS Mensfelden) 27,28. 60-69 Jahre: Michael Knaack (TV Eschhofen) 28,47.

Wahlwettkampf: Seniorinnen 50-59: Sigrun Stellweg (TSV Kirberg) 23,13.

Schleuderball: Seniorinnen 40-49 Jahre: Anette Czaika-Klos (TuS Mensfelden) 21,30. Jugend: 16-17 Jahre: Patrick Daniel (LfV Villmar) 51,20. Senioren 30-39 Jahre: Daniel Edel (TuS Lindenholzhausen) 55,84. 40-49 Jahre: Stefan Blödel (TuS Mensfelden) 40,96. 50-59 Jahre: Walter Haas (LfV Villmar) 36,09.

Steinstößen: Seniorinnen 50-59 Jahre: Sigrun Stellweg (TSV Kirberg) 3,12. Jugendturner 16-17 Jahre: Patrick Daniel (LfV Villmar) 6,99. Senioren 40-49 Jahre: Stephan Blödel (TuS Mensfelden) 5,71. 50-59 Jahre: Walter Haas (LfV Villmar) 5,88. 70-74 Jahre: Adolf Stenclhy (LfV Villmar) 4,98.

Geländelauf: Senioren 50-59 Jahre: Volkmann Schwenk (TuS Mensfelden). Jugendturnerinnen 10-11 Jahre: Nathalie Buchholz (TV Eschhofen).

Baumstammstoßen: Männer: Daniel Edel (TuS Lindenholzhausen). Frauen: Sigrun Stellweg (TSV Kirberg).

Pendelstaffel 4x 50 m: 10-11 Jahre: TV Eschhofen.



Die Pokalgewinner des Wanderwettkampfs beim Bergturnfest auf dem Mensfelder Kopf: die Mitglieder der Vereine TV Eschhofen, TG Weilbach, TV Jahn Mensfelden, TV Limburg, TuS Mensfelden und TV Hausen (Aar). (Foto: Böcher)